

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Freitag, 19. September 1986

Blatt 2240

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)
- Wien hat jetzt zwei Rathausmänner
Tag der offenen Tür: auch Information gehört
zu den Rechten der Bürger
Stacher: keine parteipolitischen Spiele mit
Gesundheit!
Braun zum Zivilschutz
- Kommunal:
(rosa)
- Ausstellung "Dampftramway in Wien"
Mariahilfer Straße wird Boulevard
Kindergarten im 20. Bezirk eröffnet
Schönbornpark: Neugestaltung soll im Frühjahr
beginnen
Freiwillige Jugendfeuerwehr für Wien geplant
Diskussion um Parkometerabgabe
- Lokal:
(orange)
- Bauarbeiten auf der Döblerhofstraßenbrücke
Schleichweg Neireichgasse wird unterbunden
Sonntag sperren die städtischen Sommerbäder
Straßenfest im 15. Bezirk
- Kultur:
(gelb)
- Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1986
- Sport:
(grün)
- Am "Tag der offenen Tür": Besichtigung des
Wiener Stadions

.....
Bereits am 18. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wien hat jetzt zwei Rathausmänner

13 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Wien hat nun einen zweiten Rathausmann: Vor dem Rathaus, wo im vergangenen Jahr nach seiner Restaurierung der "echte" Rathausmann auf einem Sockel stand, hält nun ein in gleicher Größe aus Kunststoff nachgebildeter Rathausmann Wacht. Die Kopie wurde Donnerstag, rechtzeitig vor dem "Tag der offenen Tür" am 20. September, aufgestellt.++++

Viele Wiener hatten sich, nachdem der Rathausmann wieder auf seinen Turm "gewandert" war, mit diesem Wunsch an den Bürgermeister gewandt. So wurde im Simmeringer Atelier von Prof. Fritz TIEFENTHALER ein völlig dem Original entsprechender "Kunststoff-Rathausmann" geschaffen und in der Nacht auf heute mittels Tieflader auf den Rathausplatz transportiert. Nicht aus Kunststoff, sondern aus den Originalmaterialien Kupfer bzw. Stahl wurden vom Gaswerk die Fahne und deren Gestänge angefertigt. Das Gaswerk, das sich durch die Restaurierung des Originals, das vom Rost zerfressen war, verdient gemacht hatte, besorgte auch die Verankerung des neuen Rathausmannes auf seinem Podest. Er wird nun von zwei Original-Gaslaternen beleuchtet, wie sie seit 1899 zur Stadtbeleuchtung dienten. (Schluß) roh/rr

NNNN

.....
Bereits am 18. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Tag der offenen Tür: auch Information gehört zu den Rechten der Bürger

14 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Gegen die Aussagen von
öVP-Gemeinderat Mag. Robert KAUFER, der sich heute, Donnerstag, in
einer Aussendung gegen den Tag der offenen Tür aussprach, wendete
sich Informationsstadtrat Helmut BRAUN ebenfalls Donnerstag
gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Es ist unbestritten, daß die
Bürger auch ein Recht auf Information haben. Der Tag der offenen Tür
ist - wie sich auch Gemeinderat Kauer am Samstag wird überzeugen
können - kein Propagandarummel, sondern eine Veranstaltung, bei der
dem Bürger nicht nur Einrichtungen seiner Stadt gezeigt werden,
sondern bei der er vor allem über Serviceleistungen und Hilfen, die
mit seinem Geld geschaffen wurden und von ihm genutzt werden sollen,
informiert wird. Die beste Einrichtung und die besten Hilfsangebote
helfen nämlich nichts, wenn sie niemand kennt", sagte Braun.

Der für den PID zuständige Stadtrat wies in diesem Zusammenhang
auch darauf hin, daß der Tag der offenen Tür nicht zwanzig, sondern
4,8 Millionen Schilling koste (nicht eingerechnet die Feierlich-
keiten zum 300-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr, und daß keineswegs
Geldverschwendung, sondern sachliche Informationsarbeit betrieben
wird. Er sei, so Braun, auch davon überzeugt, daß die Wiener öVP am
20. September ebenso wie an jedem "Tag der offenen Tür" natürlich
auch wieder präsent sein und den "Tag der offenen Tür" für ihre
öffentlichkeitsarbeit nützen werde. "Dagegen ist selbstverständlich
nichts einzuwenden, nur sollte man fairerweise von seiten der Wiener
öVP anerkennen, daß von der Stadt sinnvolle und wichtige
Informationsarbeit geleistet wird. Den "Tag der offenen Tür"
einerseits zu verurteilen und ihn andererseits für die eigenen
Zwecke zu nutzen, ist doch etwas widersprüchlich", meinte Braun.
Gleichzeitig wies der Informationsstadtrat auch darauf hin, daß die
- wie Kauer es bezeichnet - aktuelle Information der Stadt Wien sehr
wohl funktioniere und unterstrich die Leistungen der Mitarbeiter/
innen des Presse- und Informationsdienstes, die zusätzlich zu ihrer
normalen Arbeit seit Wochen intensiv an den Vorbereitungen für den
"Tag der offenen Tür" arbeiten, um den Wienerinnen und Wienern das
Kennenlernen der Einrichtungen, der Serviceleistungen und der
Hilfsangebote der Stadt noch leichter zu machen. (Schluß) hrs/rr

.....
Bereits am 18. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stacher: Keine parteipolitischen Spiele mit Gesundheit! (1)

Utl.: Stadt Wien schafft preiswertes Gerät für Nierensteinzertrümmerung an - St. Anna-Kinderspital wird von Wien unterstützt

15 =Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Eine aus rein parteipolitischen Gründen negative Stellungnahme zum Ankauf eines neuen Nierensteinzertrümmerers für die Krankenanstalt Rudolfstiftung warf Donnerstag Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dem öVP-Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK vor. Dieser hatte in einer Aussendung die Anschaffung kritisiert und gemeint, dieses Geld sollte besser dem St. Anna-Kinderspital zugutekommen. Stacher stellte dazu fest, daß der neue Nierensteinzertrümmerer, dessen Kauf vom Gesundheitsausschuß beschlossen worden ist, in Zusammenarbeit mit der Firma Siemens erworben wird, weil er für die Kranken eine einfachere Behandlung ermöglicht und außerdem die Betriebskosten auf ein Zehntel verringert. Zum St. Anna-Kinderspital fügte der Gesundheitsstadtrat hinzu, daß es die Stadt Wien durch ihre Unterstützung in Form eines Kredites von 208 Millionen Schilling überhaupt erst ermöglicht hat, daß hier ein erstklassiges Therapiezentrum für die Behandlung krebskranker Kinder eingerichtet werden konnte.++++

Der neue Nierensteinzertrümmerer entspricht, erläuterte Stacher, außerdem auch einem urologischen Röntgenarbeitsplatz, der auf jeden Fall gekauft hätte werden müssen. Mit der vom Gesundheitsausschuß getroffenen Entscheidung sei höchstmögliche Wirtschaftlichkeit gewährleistet. Abgesehen davon wird der neue Nierensteinzertrümmerer die alte Anlage ersetzen, sobald der Routinebetrieb aufgenommen werden kann. Das alles, sagte Stadtrat Stacher, müßte Hawlik eigentlich wissen, denn im zuständigen Gemeinderatsausschuß wurden alle diese Fragen behandelt. Unter diesem Gesichtspunkt sollte es ihm überdies bekannt sein, daß derzeit versucht wird, mit dem alten Gerät im Lainzer Krankenhaus auch Gallensteine zu zertrümmern. Sollten die Versuche erfolgreich und ein routinemäßiger Betrieb möglich sein, müßten die alten Bedarfsanalysen komplett geändert werden. (Forts.) and/rr

.....
Bereits am 18. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stacher: Keine parteipolitischen Spiele mit Gesundheit! (2)

16 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Zwischen dem neuen Nierenstein-
zertrümmerer und dem St. Anna Kinderspital eine Beziehung
herzustellen, sei weit hergeholt, sagte Stacher. Er wolle nicht
ausschließen, fügte der Gesundheitsstadtrat hinzu, daß es Hawlik und
seiner Partei wieder einmal nicht um die Gesundheit der Wiener
Bevölkerung und jener Kranken geht, die in Wien erfolgreich Heilung
suchen, sondern nur um den Versuch, sich in das Blickfeld der
Öffentlichkeit zu drängen und Opposition um jeden Preis zu betreiben.
(Schluß) and/rr

NNNN

.....
Bereits am 18. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Braun zum Zivilschutz

17 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) "Die Aussagen, die die Junge öVP Wien Donnerstag in einer Aussendung zu Fragen des Zivilschutzes trifft, unterscheiden sich ganz deutlich von den Äußerungen bei der Mittwoch abend durchgeführten Diskussion der Jungen öVP, an der auch Stadträtin Dolores BAUER und ich teilnahmen", erklärte Umweltstadtrat Helmut BRAUN gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". "Es mag stimmen, daß die Junge öVP eine entsprechende Untersuchung gemacht hat, es mag auch stimmen, daß sie die von ihr publizierten Ergebnisse erhoben hat, in der gestrigen Diskussion gab es aber jedenfalls von ihrer Seite keinerlei Druck nach umfangreichem Schutzraumbau, sondern sehr wohl Verständnis dafür, daß es sich bei den offenen Fragen vor allem um Strahlenschutzräume handelt und keine großen Einrichtungen, wie Bunker nötig machen", sagte Braun. Der für den Katastrophenschutz zuständige Stadtrat wies auch darauf hin, daß derzeit bereits die erste Phase einer entsprechenden Untersuchung, welche Strahlenschutzbauten erforderlich seien, in Arbeit sei. Die 2. Phase beschäftigt sich mit dem Ausbau von Einrichtungen für diese Zwecke. Zur Frage des Frühwarnsystems stellte Braun fest, daß die bisherigen Systeme bei Katastrophenereignissen bzw. größeren Unfällen gut funktionierten, derzeit aber in Verbindung mit der Schweiz an einem modernen, mit Sirenen ausgestatteten, bundeseinheitlichen System gearbeitet wird. (Schluß)
hrs/rr

NNNN

Bauarbeiten auf der Döblerhofstraßenbrücke

1 Wien, 19.9. (RK-LOKAL) Montag beginnen Bauarbeiten auf der Döblerhofstraßenbrücke, die im Zuge der Litfaßstraße über die Schlachthausbahn führt. Es werden die Brückenisolierung und der Fahrbahnbelag instandgesetzt. Während der Bauarbeiten muß die Brücke gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über Rennweg - Landstraßer Hauptstraße - Schlachthausgasse - Baumgasse. Die Arbeiten werden voraussichtlich zwei Wochen dauern. (Schluß) sc/bs

NNNN

Am "Tag der offenen Tür": Besichtigung des Wiener Stadions

2 Wien, 19.9. (RK-SPORT) Am "Tag der offenen Tür", am 20. September, besteht unter anderem auch die Gelegenheit, das vor der Fertigstellung stehende, generalsanierte Wiener Stadion zu besichtigen. Kostenlose Bustransfers erfolgen vom Rathaus ins Stadion und wieder zurück, je nach Andrang in der Zeit von 10 bis 16 Uhr. Im VIP-Raum des Praterstadions wird Ing. Edi Finger moderieren, und Ex-Internationale werden Autogramme geben. Überdies wird man mittels Video über die schönsten Sportszenen in der traditionellen Stadiongeschichte informiert. (Schluß) hof/rr

NNNN

Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1986

3 =Wien, 19.9. (RK-KULTUR) Die Josef-Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1986 werden an Karlheinz HACKL, Susanne LOTHAR, Prof. Fritz ZECHA und Matthias KRALJ verliehen. Förderungspreise erhalten Otto CLEMENS, Oda THORMEYER, Meret BARZ und Thomas KIERLINGER.++++

Die Josef-Kainz-Medaille wurde 1958 anlässlich des 100. Geburtstages des großen Schauspielers gestiftet. Sie wird alljährlich einem Schauspieler, einer Schauspielerin, einem Regisseur und einem Bühnen- und Kostümbildner für eine hervorragende Leistung auf einer Wiener Bühne im abgelaufenen Spieljahr verliehen. Mit den Förderungspreisen zur Kainz-Medaille, die für beachtenswerte Leistungen vergeben werden, ist ein Geldbetrag von 30.000 Schilling verbunden. Die Verleihung erfolgt durch den Bürgermeister aufgrund der Vorschläge einer Jury.

Zwtl.: Kainz-Medaillen

Die Kainz-Medaillen 1986 werden für folgende Leistungen vergeben:

- o Karlheinz Hackl für die Darstellung des Don Juan im gleichnamigen Stück von Heiner Müller und Benno Besson im Burgtheater.
- o Susanne Lothar für die Darstellung der Klara Hühnerwadel in "Musik" von Frank Wedekind im Akademietheater.
- o Prof. Fritz Zecha für die Regie von "Hexenjagd" von Arthur Miller im Volkstheater.
- o Matthias Kralj für das Bühnenbild zu "John Gabriel Borkmann" von Henrik Ibsen im Burgtheater.

Zwtl.: Förderungspreise

- o Otto Clemens für die Darstellung des Arnold Kramer in "Michael Kramer" von Gerhart Hauptmann im Theater in der Josefstadt
- o Oda Thormeyer für die Darstellung der Wendla Bergmann in "Frühlingserwachen" von Frank Wedekind, Beinhardt-Ensemble in der Arena
- o Meret Barz für die Regie von "Frühlingserwachen" von Frank Wedekind, Beinhardt-Ensemble in der Arena
- o Thomas Kierlinger für die Ausstattung zu "Herzlichst Tucholsky - ohne mich" von Reinhard Auer und Georg Mittendrein, Jura-Soyfer-Theater. (Schluß) gab/bs

Schleichweg Neilreichgasse wird unterbunden

4 =Wien, 19.9. (RK-LOKAL) Als verkehrsberuhigende Maßnahme wird die Durchfahrt durch die Neilreichgasse - ein beliebter Schleichweg vom 10. in den 23. Bezirk - unterbunden. Ab kommenden Montag kann die Bahnunterführung zwischen der Eisenmengergasse und der Oberlaaer Straße nicht mehr befahren werden.+++

Die Unterführung wird auf beiden Seiten mit Betonpollern gesperrt, kann aber selbstverständlich weiterhin von Fußgängern und Radfahrern benützt werden. Entsprechende Hinweistafeln wurden bereits vor zwei Wochen bei der Raxstraße, bei der Sibeliusstraße und bei der Draschestraße montiert. (Schluß) sc/rr

NNNN

Ausstellung "Dampftramway in Wien"

Utl.: Attraktionen am "Tag der offenen Tür"

5 =Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Von Sonntag, dem 21. September bis einschließlich Freitag, dem 26. September, gibt es im Wiener Straßenbahnmuseum (Bahnhof Erdberg, 3. Bezirk, Erdbergstraße 109) eine Sonderausstellung "Dampftramway in Wien". Anlaß dafür ist das 100jährige Jubiläum der Inbetriebnahme der Dampftramwaylinie, die von 1886 bis 1922 von der heutigen Salztorbrücke bis Groß-Enzersdorf verkehrte.++++

Für diese Dampftramwaylinie wurde 1886 der heutige Straßenbahn-Bahnhof Floridsdorf errichtet. Deshalb haben die Wiener Verkehrsbetriebe diesen Bahnhof (21. Bezirk, Gerichtsgasse 5) auch für den morgigen "Tag der offenen Tür" als ihr Veranstaltungszentrum ausgewählt. Für jeden Eisenbahn- oder Straßenbahnfan gibt es viele "Gustostückerln": Den beliebten Flohmarkt mit alten Ausrüstungsgegenständen, den Straßenbahn-Fahrerstandssimulator, viel Information und Unterhaltung und für jeden interessierten Fahrgast natürlich auch die Möglichkeit der Diskussion mit Fachleuten.

Eine besondere Attraktion für Fotografen verspricht der Festzug aus historischen Tramwayfahrzeugen zu werden, darunter natürlich auch eine Dampftramway. Er fährt um 10.45 Uhr vom Bahnhof Floridsdorf über die Brünner Straße bis Stammersdorf und wieder zurück sowie um 13.30 Uhr vom Bahnhof Floridsdorf über die Schloßhofer Straße und die Wagramer Straße bis zum Zentrum Kagran. Interessant für Liebhaber alter Tramwaygarnituren sind auch die Zubringerdienste am "Tag der offenen Tür", die von 10.30 bis 16.30 Uhr halbstündlich von der Station Burgring/Rathaus zum Bahnhof Floridsdorf geführt werden. (Schluß) roh/rr

Mariahilfer Straße wird Boulevard

6 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Eine durchgehende Befahrbarkeit für Autos in beide Richtungen - allerdings mit bewußt relativ geringer Leistungsfähigkeit und verminderter Geschwindigkeit - sowie die Pflanzung von Baumreihen auf beiden Straßenseiten: das sind die wichtigsten grundlegenden Planungsprinzipien für die Neugestaltung der Mariahilfer Straße nach dem U-Bahn-Bau. Die Einkaufsstraße Mariahilfer Straße soll sich künftig als attraktiver Boulevard präsentieren. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN stellte diese Pläne dieser Tage den Bezirksvorstehern von Mariahilf und Neubau vor. Dabei konnte über die Planungsgrundsätze weitgehende Einigung erzielt werden. Meinungsverschiedenheiten bestehen noch hinsichtlich des von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Radweges, dem die beiden Bezirksvorsteher eher ablehnend gegenüberstehen. Die weiteren Planungsarbeiten werden dadurch aber nicht aufgehalten, da eine definitive Entscheidung über den Radweg erst 1990 getroffen werden muß. (Schluß) ger/bs

NNNN

Freitag, 19. September 1986

"RATHAUSKÖRRESPONDENZ"

Blatt 2252

Kindergarten im 20. Bezirk eröffnet

7 =Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Das sechzehnte städtische Kindertagesheim im 20. Bezirk wurde Freitag von Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL in der Vorgartenstraße 35 eröffnet.++++

Das Kindertagesheim, das in eine Wohnhausanlage integriert ist, bietet 61 Kindern von ein bis sechs Jahren in drei Gruppen Platz.
(Schluß) jel/bs

NNNN

Sonntag sperren die städtischen Sommerbäder

Utl.: Drittbeste Saison seit Kriegsende

8 Wien, 19.9. (RK-LOKAL) Am kommenden Sonntag sperren die städtischen Sommerbäder. Insgesamt wurden in diesem Sommer mehr als 1,9 Millionen Besucher gezählt, mehr Badegäste gab es nur im Rekordjahr 1967 und dem "absoluten Spitzenreiter" 1983. Besonders gefragt waren jene Bäder, in denen neue Freizeiteinrichtungen wie Wasserrutschen errichtet wurden. Jene kombinierten Hallen-Sommerbäder, in denen sich das Schwimmbecken im Freien befindet, bleiben zumindest bis Ende September geöffnet. (Schluß) ull/rr

NNNN

Straßenfest im 15. Bezirk

9 Wien, 19.9. (RK-LOKAL) Am Samstag, dem 20. September, findet in der Sechshäuser Straße im 15. Bezirk ein Straßenfest statt. In der Zeit von 8 bis 19 Uhr treten deshalb seitens der Verkehrsbetriebe folgende Verkehrsmaßnahmen in Kraft:

Der Betrieb der Autobuslinie "57 A" wird zwischen der Stadtbahnstation Gumpendorfer Straße und dem Bahnhof Rudolfshaus eingestellt. In der Gumpendorfer Straße Nr. 144 wird eine provisorische Endstation errichtet. (Schluß) red/rr

NNNN

Schönbornpark: Neugestaltung soll im Frühjahr beginnen

10 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Der einstimmige Beschluß der Josefstädter Bezirksvertretung, der sich zum Teil auch auf die Wünsche der Benutzer des Parks und eine Bürgerinitiative stützt, soll realisiert und der Schönbornpark im kommenden Frühjahr so rasch als möglich neu gestaltet werden: Das stellte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Donnerstag abend bei einer Informationsveranstaltung der Josefstädter Bezirksvertretung fest. Bei der Diskussion waren sowohl Befürworter als auch Gegner der Verbauung des Bunkers für Museumszwecke anwesend, der Großteil der Teilnehmer allerdings sprach sich für die Einbeziehung des Bunkers - auf dem bekanntlich ein Spielplatz für Jugendliche stehen soll - und damit gegen eine Verbauung des Parks aus.

Wie Umweltstadtrat Helmut Braun bei der Diskussion dazu sagte, mache sich die Stadt klarerweise auch Gedanken über die unbestrittene Raumnot des österreichischen Volkskundemuseums. Entsprechende Gespräche mit Wissenschaftsminister Dr. Heinz FISCHER wurden bereits geführt. Braun versicherte, er werde sich dafür einsetzen, daß im Sinne einer Ausweitung - keiner "Aussiedlung" - des Museums im künftigen Kulturzentrum des Messepalastes entsprechende Möglichkeiten für wechselnde Ausstellungen geschaffen werden.

Bei der Parkgestaltung selbst - wesentliche Grundzüge wurden ja bereits gemeinsam mit den Anrainern und der Bürgerinitiative festgelegt - werden vor allem neben dem Spielplatz auf dem Dach des Bunkers eigene Bereiche für Kinder bzw. ältere Parkbesucher geschaffen. So soll in Richtung Museum ein barockartiger Bereich für die Erwachsenen geschaffen werden. Entlang der Lange Gasse wird eine Lärmschutzeinrichtung geschaffen. Versuchsweise soll in dem neugestalteten Schönbornpark auch ein eigener Bereich - mit separiertem Zugang - für Hunde geschaffen werden, um die restliche Parkfläche von Hunden freizuhalten.

Weitere Vorschläge, die in der gestrigen Diskussion gemacht wurden und nach Möglichkeit realisiert werden sollen, sind ein Wickeltisch und eine "Anrampung" des Bunkers, um diesen im Winter als Rodelbahn verwenden zu können und eine weitere grüne Fläche zu schaffen. (Schluß) hrs/bs

Freiwillige Jugendfeuerwehr für Wien geplant, (1)

Utl.: Festakt zum 300-Jahr-Jubiläum der Wiener Berufsfeuerwehr
11 =Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) In Wien soll Schritt für Schritt eine freiwillige Jugendfeuerwehr aufgebaut werden. Dafür werde er sich verwenden, das betonte Landeshauptmann und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Freitag anlässlich des Festaktes zum 300jährigen Bestehen der Wiener Berufsfeuerwehr. Wie Zilk sagte, könne gerade durch die in vielen Gemeinden bestehenden Jugendfeuerwehren jungen Menschen in ihrer Freizeit eine vernünftige Aufgabe gegeben werden, bei der sie lernten, anderen mit Engagement zu helfen.

Bei dem Festakt am Freitag vormittag im Festsaal des Rathauses konnte Wiens Branddirektor Senatsrat Dipl.-Ing. Karl ABULESZ neben Mitgliedern in- und ausländischer Feuerwehren auch zahlreiche Festgäste, darunter die Minister Karl BLECHA und Dr. Franz LÖSCHNAK, die Stadträte Helmut BRAUN, Ing. Fritz HOFMANN, Friederike SEIDL, Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Kommerzialrat Wilhelm NEUSSER, Landtagspräsidentin Gertrude STIEHL, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, Polizeipräsident Dr. Karl REIDINGER und vor allem den "Altpräsidenten" Joschi HOLAUBEK begrüßen.

Der Branddirektor selbst wies in seiner Begrüßung auch auf jene Zeit hin, in der die Wiener Feuerwehr als solche nicht mehr existierte - in den Jahren der NS-Zeit war sie unter Polizeikommando gestellt. Unmittelbar nach Kriegsende begannen 13 Mann der Feuerwehr mit dem Wiederaufbau der Feuerwehr, am 29. Mai 1945, knapp drei Wochen nach Kriegsende, waren bereits wieder 900 Feuerwehrleute zu ihren Wachen zurückgekehrt. Abulesz erinnerte aber auch an Georg Weissel, jenen jungen Offizier der Hauptfeuerwache Floridsdorf, der die Wache am 12. Februar 1934 verteidigte und dafür drei Tage später hingerichtet wurde. Zahlreiche Männer der Wiener Feuerwehr, darunter auch der damalige Branddirektor Ing. Wagner, wurden in der Folge gemäßregelt, aus dem Dienst der Stadt gestellt oder im Lager Wöllersdorf inhaftiert. Darauf wies der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Rudolf PÖDER, in seiner Ansprache hin. Feuerwehrleute wurden auch in der Nazizeit hingerichtet, weil sie den Witwen und Waisen der Naziopfer halfen oder kamen in das Konzentrationslager Mauthausen. Pöder unterstrich in diesem Zusammenhang, daß die Feuerwehr ausschließlich dem Schutz der Bevölkerung und dem Schutz der Umwelt diene. (Forts.) hrs/rr

Freiwillige Jugendfeuerwehr für Wien geplant (2)

12 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Auch Bürgermeister Dr. Zilk betonte in seiner Festansprache den Mut und die Gesinnung der Feuerwehrleute, die auch in der Stunde der Not der Demokratie deutlich zum Ausdruck gekommen sei. Zilk erinnerte aber auch daran, daß seit 1945 bereits über 9.500 Feuerwehrleute bei Einsätzen verletzt und neun Männer der Feuerwehr im Einsatz getötet wurden. Den niederösterreichischen freiwilligen Feuerwehren dankte Zilk für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Wiens Feuerwehrstadtrat Helmut Braun dankte der Feuerwehr für das Beispiel, das sie durch ihren Einsatz der Bevölkerung immer wieder gibt, und wies auf die ständig steigende Zahl der Einsätze und damit auch die steigende Belastung der Feuerwehrmänner hin. Die Zahl und Art der Einsätze zeigt aber auch, wie stark sich die Tätigkeit der Feuerwehr gewandelt hat: gab es etwa 1955 5.507 Einsätze, von denen 1.101 oder 20 Prozent Brände betrafen, so hatte die Feuerwehr im vergangenen Jahr über 28.000 Einsätze zu verzeichnen, davon rund 4.500 oder nur noch 13 Prozent Einsätze bei Bränden. Es sei selbstverständlich, sagte Braun, daß diese steigenden Anforderungen nicht durch eine entsprechende Zahl an Mitarbeitern der Feuerwehr - derzeit gehören rund 1.500 Männer der Wiener Berufsfeuerwehr an - und modernster technischer Einsatzfahrzeuge und -hilfsmittel erfordern. Braun wies dabei auch auf die neue computerunterstützte Nachrichtenzentrale hin, die derzeit errichtet wird. Der Feuerwehrstadtrat erwähnte außerdem, daß auch ein neuer Kontrollamtsbericht über die Feuerwehr anschaulich widerspiegeln, wie groß die Leistungen der Feuerwehr sind, und zu Recht die notwendigen Maßnahmen, die gesetzt werden müssen, unterstreichen. (Schluß) hrs/rr

Diskussion um Parkometerabgabe

13 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) über einen Antrag der ÖVP, die Einnahmen aus der Parkometerabgabe ausschließlich zur Förderung des Garagenbaus zu verwenden, kam es Freitag zu einer Diskussion im Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik. Vizebürgermeister Hans MAYR erklärte, daß die derzeitigen Mittel zur Förderung des Garagenbaus - 150 Millionen Schilling - voll ausreichen würden, um die im Garagenkonzept vorgesehenen Projekte zu fördern. Da der Garagenbau jedoch nicht kommunalisiert werden solle, ist man auf die Initiativen der privaten Wirtschaft angewiesen. Wenn seitens der Wirtschaft keine Garagenprojekte verwirklicht werden, habe es auch keinen Sinn, Rücklagen in der Höhe von mehreren hundert Millionen Schilling aufzubauen, meinte Mayr. (Schluß) sei/rr

NNNN